

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 41

Artikel: Jeden Tag
Autor: Häring, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620554>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

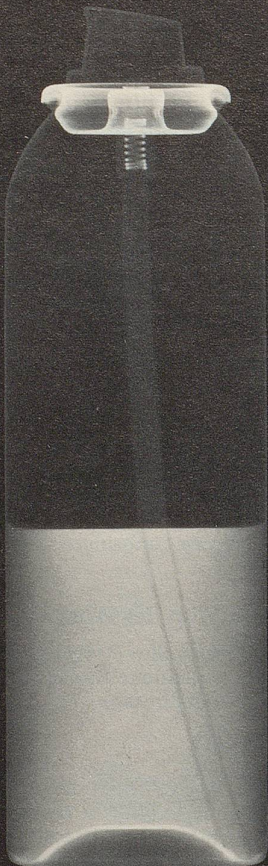
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dieses Röntgenbild eines Deo-Sprays ist der zweitbeste Grund...

Röntgenbild einer
führenden Deo-Spraydose.
Weiss = Füllmenge
(Röntgenbild: EMPA)

Jeden Tag

Hans Häring

Jeden Tag kannst du
zwischen den Zeilen
der Zeitung
– gleich welcher –
herauslesen,
was für krumme Dinge
du in der morgigen Ausgabe
wieder völlig geradegebogen
vorfinden wirst.

Atmen oder nicht atmen?

Kritiker sind bekanntlich oft
verschiedener Meinung, nicht nur
was die Qualität einer Auffüh-
rung anbelangt. Auch über die
Lüftung des Corsos, wo zurzeit
das Zürcher Schauspielhaus wäh-
rend seines Umbaus unterge-
bracht ist, sind sie nicht gleicher
Ansicht. So ist in den «Basler
Nachrichten» zu lesen: «... es
lässt sich unbeengt atmen», wäh-
rend der «Tagesanzeiger», der
noch nie ein Freund des Schau-
spielhauses war, zu derselben
Premieren-Aufführung schreibt:
«... von der leistungsschwachen
Lüftung, die offenbar nicht für
ein vollbesetztes Haus eingestellt
ist ...»

Was stimmt nun?

Hege

Armut

Ein reicher Bankier geht vor-
bei.

Am Kaffeehaustisch sagt ein
Kenner: «Wenn ich nur das hät-
te, was er gestohlen hat!»

Ein anderer Kenner: «Dann
bliebe ihm ja rein gar nichts.»

Zeugen

Ein Farmer in Texas hat einen
Mann erschossen und bietet ei-
nem Advokaten in Fort Worth,
dreihundert Meilen entfernt, fünf-
tausend Dollar, wenn der Advoka-
t die Verteidigung übernimmt.

Die Drahtantwort lautet:

«Komme mit nächstem Zug,
mitbringe drei Entlastungszeu-
gen.»



Kleintheater Luzern
am Bundesplatz

Mittwoch, 20. Oktober
bis Samstag, 23. Oktober
täglich 20.30 Uhr

Stadttheater St.Gallen

nur zwei Gastspiele
in der Ostschweiz
Montag, 25. Oktober
und Sonntag, 7. November
jeweils 20 Uhr

Komödie Basel

nur sechs Gastspiele in Basel:
Mittwoch, 10. November bis
Freitag, 12. November
Donnerstag, 18. November
bis Samstag, 20. November
jeweils 20.15 Uhr

Die kleine Notiz

Ein Bundesrat schrieb in einem
Exklusivartikel für eine Boule-
vardzeitung: «Wir wollen ein Ra-
dio und ein Fernsehen, das einer
Demokratie würdig ist. Mehr
nicht!» Dem hohen Regierungsmann ist beizupflichten.

Deshalb sei ein zweiter Wunsch
angebracht: Wenn massgebende
Persönlichkeiten des öffentlichen
Lebens sich doch weniger in
Boulevard- und billigen Gratis-
blättern vernehmen liessen, son-
dern sich für ihre Ueberlegungen
Zeitungen auswählten, die einer
Demokratie würdig sind. Mehr
nicht!

Albert Baumann

Immer die Alternative

«... da dieses System dem
Wähler wenigstens die Möglich-
keit gibt, mit dem Wahlzettel
zwischen zwei Alternativen zu
unterscheiden.»

So schreibt Thomas Fleiner,
Professor für Staats- und Ver-
waltungsrecht an der Universität
in Freiburg.

Und doch ist es einfach falsch.
Eine Alternative ist die Wahl
zwischen zwei Möglichkeiten. In
England und Amerika hat sich
die Ungezogenheit eingebürgert,
in einer Alternative nur eine ein-
zige Möglichkeit zu sehen, aber
ein Freiburger Professor sollte
diesen Unfug nicht mitmachen.

n. o. s.